



Pressemitteilung

„Aktioun roude Stiwel“

An diesem Morgen des 16. September 2022 stehen quer durch das Land grüne Kreuze mit umgedrehten roten Stiefeln. Diese Kreuze wurden in der Nacht vom 15. auf den 16. September von der Lëtzebuurger Landjugend a Jongbaueren, den Jongwënzer der Vinsmoselle und dem Service Jeunesse Lëtzebuurger Bauerejugend der Centrale Paysanne aufgestellt. Hierbei handelt es sich um die „Aktioun roude Stiwel“, die von den Organisationen gemeinsam ins Leben gerufen wurde. Ziel der Aktion ist es, den Unmut der Junglandwirte und -winzer gegenüber dem Inhalt sowie der Art und Weise der Ausarbeitung des Entwurfes zum neuen Agrargesetz Ausdruck zu verleihen, denn mit diesem Entwurf geht es um die Existenz vieler Betriebe.

Ein „Agrarsommet“ nach der Ernte und Lese, um aktuelle Themen zu behandeln wurde bereits von Bauerenallianz und Minister Claude Haagen angesprochen. Daher lautet die erste Forderung der Aktion roude Stiwel:

- 1. Ein Agrargipfel mit Landwirtschaftsminister Claude Haagen und Regierungschef Xavier Bettel muss abgehalten werden, bevor in der Abgeordnetenkammer über das Agrargesetz abgestimmt wird, denn es besteht noch großer Diskussionsbedarf seitens des Sektors. Der Tagesordnungspunkt betreffend das Agrargesetz muss prioritär behandelt werden.**

Die Aktion roude Stiwel kritisiert die Kommunikation des Ministeriums mit dem Sektor. Die Landwirte fühlen sich als nicht ernst genommen. Die Krönung sind die Artikel 6 und 7 des Entwurfes zum Agrargesetz. In diesen Artikeln wird erstmals eine Einschränkung der Vergrößerung der Viehbestände thematisiert und eine dementsprechende Strafe für Überschreitungen eingeführt. Seit langer Zeit wird das Agrargesetz durch den Plan Stratégique National vorbereitet. Die zahlreichen vom Minister erwähnten Sitzungen sind de facto eher Präsentationsveranstaltungen als Arbeitssitzungen. Und dennoch lag vor Juli niemals die Einführung einer Genehmigung zur Vergrößerung des Viehbestandes auf dem Tisch. Die Stellung und Forderung der Aktion roude Stiwel in diesem Zusammenhang lautet wie folgt:

- 2. Die Aktion roude Stiwel ist nicht einverstanden mit den Artikeln 6 und 7. Der Minister soll transparent offenlegen, wie es zu dieser Entscheidung kam und auf welcher wissenschaftlichen Basis jeder einzelne Aspekt dieser Artikel beruht. Außerdem wird ein richtiger Austausch mit dem Sektor gefordert, in dem intensive Überlegungen zu diesem Punkt gemeinsam gemacht werden können.**

Seit Jahren findet eine Entwertung des Berufes Landwirt statt. Lockerungen für den Zugang zum Beruf und zu Prämien findet man ebenfalls wieder im Entwurf zum neuen Agrargesetz, wo die Definition des aktiven Landwirts zum Erhalt von Beihilfen weiterhin gelockert werden soll.

- 3. Die Kriterien zum Erhalt von Prämien sollen strenger gestaltet werden. Die Kriterien bezüglich der Mindestausbildung sollen gehoben und Anreize geschaffen werden, um die Kompetenzen im landwirtschaftlichen Bereich weiter aufzuwerten.**

Eine produktive sowie umwelt- und klimafreundliche Landwirtschaft ist ein Dienst, der die Landwirtschaft für die Öffentlichkeit leistet. Dieser Dienst soll gerecht entlohnt werden. Dies kann über die zweite Säule der Europäischen Agrarpolitik erreicht werden. Diese wird durch nationale Mittel co-finanziert.

- 4. Dieses nationale Budget soll erhöht werden, sodass die Öffentlichkeit den Dienst, den sie fordert und erhält, mitträgt.**

Beschränken wir die nationale tierische Lebensmittelproduktion, so werden mehr Nahrungsmittel importiert werden müssen. Die Forderung in diesem Zusammenhang lautet:

- 5. Alle Lebensmittelimporte aus Drittländern sollen wenigstens EU-Standard erfüllen.**

Winzerbetriebe werden in diversen Punkten benachteiligt.

- 6. Die Winzer fordern eine offene Diskussion um die Benachteiligung und Sonderstellung ihrer Betriebe.**

Die Verantwortlichen der Aktion sind die drei genannten Organisationen der Junglandwirte und Jungwinzer, jedoch rufen diese alle Landwirte, landwirtschaftlichen Arbeiter, landwirtschaftlichen Organisationen dazu auf, sich an der Aktion zu beteiligen, indem sie ein grünes Kreuz (1,50 Meter hoch, 1 Meter breit) mit einem roten Stiefel auf ihrem Grundstück aufstellen. Die Aktion roude Stiwwel ersucht außerdem die Solidarität der Unternehmen im vor- und nachgelagerten Bereich. Firmen wie Molkereien, Schlachthäuser, Futtermittelhändler, Landtechnikhändler und weitere wären ebenfalls von einer Produktionslimitation der landwirtschaftlichen Betriebe betroffen.

Reagiert Landwirtschaftsminister Haagen nicht vor dem 3. Oktober 2022 auf die Aktion roude Stiwwel mit der verbindlichen Zusage, über besagte Punkte zu diskutieren, so werden weitere Aktionen folgen.

Vor einigen Jahren hatte die Landwirtschaft im Kontext der Nationalwahlen den Erhalt eines eigenen Ministeriums gefordert. Nun ist die Aktion roude Stiwwel der Meinung, dass die Landwirtschaft einen eigenen Minister braucht, der für die Interessen der Landwirte und der Landwirtschaft eintritt. Die Zukunft der Landwirtschaft und vieler landwirtschaftlicher Betriebe steht auf dem Spiel. Vor allem viele Junglandwirte werden mit dem Entwurf zum neuen Agrargesetz regelrecht in die Schranken gewiesen, was ihre zukünftige Entwicklung angeht und haben somit keine Perspektiven.

Mersch, den 15. September 2022

„Aktiou roude Stiwwel“

Kontakt:

Lëtzebuenger Landjugend a Jongbaueren: Luc Emering, Tel.: 621 25 74 10

Service Jeunesse Lëtzebuenger Bauerejugend Centrale Paysanne : Joé Biver, Tel. : 691 81 03 28

Jongwënzer Vinsmoselle: Marc Kohll Tel.: 661 92 44 79